

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 60 (1970)

Rubrik: Kleine Rorschacher Stadtchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Hug

Oktober 1968

1. Oktober. Die Aufhebung des Hauptzollamtes Rorschach wird auf Anfang Oktober vollzogen. Das Zollamt Rorschach wird künftig als Dienstabteilung des Hauptzollamtes St. Margrethen weitergeführt.

2. Oktober. Im Alter von 85 Jahren schließt ein Mann, der ein Stück Rorschach geworden war, für immer die Augen. Arthur Eggmann, der vor genau 50 Jahren nach Rorschach gekommen ist und hier seither ein Einrahmungsgeschäft führte. Zwei ungleichen Sportarten galt Arthur Eggmanns Passion, dem Schießen und dem Schachspiel. Viele Jahre führte er die Schachspalte des «Ostschweizerischen Tagblattes».

6. Oktober. Rorschachs Stimmbürger wählen ihre Abgeordneten in das Gemeinde-Parlament. Von 2749 Stimmberechtigten nehmen 1519, das sind 55 Prozent, an der Abstimmung teil. Die Konservativen erhalten 516 Listenstimmen und erhöhen ihre Sitzzahl von 7 auf 8, die Freisinnigen erhalten mit 453 Stimmen wie bisher 7 Sitze, und die Sozialdemokraten müssen mit 437 Stimmen eine Reduktion ihrer Sitzzahl von 7 auf 6 in Kauf nehmen. Der Landesring stellte diesmal keine Liste auf.

11. Oktober. SBB-Depotinspektor Gottlieb Troller, welchem auch die SBB-Personen- und Trajektschiffahrt auf dem Bodensee unterstellt ist, kann auf 40 Dienstjahre bei den Bundesbahnen zurückblicken.

14. Oktober. Druckereihinhaber Willi Fausel stirbt im Alter von 71 Jahren.

19. Oktober. Die Aluminiumwerke AG Rorschach übergibt ihrem sportfreudigen Personal eine neue Boggiabahn, damit sich auf ihr Schweizer und Gastarbeiter im Sport näherkommen können.

21. Oktober. Der Rorschacher Gemeinderat erläßt eine neue Submissionsordnung, durch welche die Ausschreibung und Vergabung von Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde neu geregelt wird.

22. Oktober. An die Kosten von Ölschutzanlagen im Wasserwerk der Stadt Rorschach leistet die Oleodotto del Reno SA als Inhaberin des Schweizer Teilstückes der Ölleitung Genua–Ingolstadt einen Beitrag von 129 750 Franken.

23. Oktober. Als erste Veranstaltung des Kleinen Rorschacher Zyklus in der neuen Saison findet im Kirchengemeindehaus ein Sinfoniekonzert des Winterthurer Stadtorchesters unter Leitung von Urs Schneider mit der Sankt Galler Pianistin Doris Mäder als Solistin statt.

27. Oktober. Bei den Wahlen in den Rorschacher Stadtrat und in den Schulrat sinkt die Stimmbeteiligung auf einen hier noch nie erlebten Tiefpunkt, auf 40,7 Prozent. Die fünf offiziellen Stadtratskandidaten werden mit den folgenden Stimmenzahlen kampflos gewählt: Werner Müller 946, Hermann Herzog 895, Willi Stoller 828, Dr. Theo Gem-



perle 944. Karl Meyer (neu) 923. Als Stadtammann wird Werner Müller mit 947 Stimmen bestätigt. Als Schulrat nimmt neu Max Gauch neben zehn bisherigen in der Behörde Einsitz.

28. Oktober. Die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Kindergarten Rorschacherberg, welchem auch die katholische und die evangelische Kirchgemeinde Rorschach angehören, bewilligt für den Bau des Kindergartens Wildenstein einen Kredit von 230 000 Franken.

Herbstspaziergang. Foto Roger Anderegg.

November

1. November. Der Stadtrat legt dem Gemeinderat einen Budgetentwurf vor, in welchem die Einnahmen des allgemeinen Gemeindehaushaltes 4 563 000 Franken ausmachen, desgleichen die Ausgaben. Diese Zahlen haben sich im Verlauf von acht Jahren mehr als verdoppelt.

3. November. Im Kirchengemeindehaus wird die fünf Tage dauernde Bibelausstellung der Schweizerischen Bibelgesellschaft eröffnet.

5. November. In festlichem Rahmen überreicht im Hotel Bahnhof der Rorschacher Bürgerratspräsident Richard Grünberger dem Betreuer des Rorschacher Heimatmuseums, Jakob Wahrenberger, die Urkunde zur Verleihung des Rorschacher Ehrenbürgerrechtes. Diese Ehrung erfolgt «in Würdigung der vieljährigen ausgezeichneten Verdienste Jakob Wahrenbergers um das kulturelle Leben von Rorschach».

8. November. In Zürich stirbt Oberrichter Dr. iur. Ludwig Frank, welcher von 1924 bis 1929 als Vertreter der Sozialdemokraten dem Rorschacher Stadtrat angehört hatte.

11. November. Der Gemeinderat genehmigt das Budget 1969 einstimmig und setzt den Steuerfuß des allgemeinen Gemeindehaushaltes auf 49 und jenen des Fürsorgehaushaltes auf 6 Prozent fest.

19. November. Der ungarische Pianist Gyula Vaczi gibt in der Aula des Lehrerseminars ein Konzert, ausschließlich mit Werken seines Landsmannes Franz Liszt.

20. November. Auf den beiden Rorschacher Bahnhöfen werden Billett-Automaten mit Geldwechslern installiert. Ein solcher Automat kann 120 verschiedene Billette herausgeben.

23. November. Im Mittelpunkt der Rorschacher Jungbürgerfeier 1969 steht ein Podiumsgespräch, in welchem fünf Jungbürger unter der Gesprächsführung von A. Rutz die in letzter Zeit unter Rorschachs Bürgern festzustellende Unruhe unter die Lupe nehmen und dem Stadtrat zum Teil kitzlige Fragen stellen.

29. November. Wie der Rorschacher Gemeindegemeinschulrat mitteilt, wurde mit Beginn des Winterhalbjahres versuchsweise das Haltungsturnen in den Turnunterricht eingebaut, um die wachsende Zahl von Haltungsschäden wirksam eindämmen zu können.

Dezember

1./2. Dezember. An zwei Abenden führen der Männerchor und der Damenchor Helvetia Rorschach G. F. Händels Oratorium «Judas Makkabäus» auf. Leider ist der Besuch derart schwach, daß sich die Veranstalter angesichts des entstehenden Defizites überlegen müssen, ob sie die Tradition solcher Adventskonzerte weiterführen können.

1. Dezember. Ende November wurde bei der Staatskanzlei eine Initiative für die umfassende Einführung von Gemeinschaftsschulen im ganzen st. gallischen Kantonsgebiet eingereicht. Von den über 20 000 Unterschriften stammen 1388 aus dem Bezirk Rorschach, davon 614 aus der Stadt Rorschach.

7. Dezember. Auf der Steig in Rorschacherberg geben zwei Künstler von internationalem Ruf, die Cellistin Esther Nyffenegger und der kanadische Pianist Warren Thew, einen Duo-Abend, dem ein großer Erfolg zuteil wird.

11. Dezember. Mit Gesamtkosten von 7.73 Millionen Franken blieb die Schlußabrechnung für den Um- und Ausbau des städtischen Krankenhauses Rorschach im Rahmen der in zwei Etappen bewilligten Kredite. Damit findet ein etwas dornenvolles Kapitel der Rorschacher Spitalgeschichte seinen glücklichen Abschluß. Im Hinblick auf die Beanspruchung des Spitals durch im Einzugsgebiet liegende st. gallische Gemeinden bewilligten diese einen einmaligen Sympathie-Beitrag im Gesamtbetrag von 146 500 Franken, woran Rorschacherberg mit 35 000 und Goldach mit 40 000 Franken partizipieren.

15. Dezember. Nach dem unerwartet raschen Hinschied von Pfarrer Gebhard Sonderer wird in Tübach Pfarrer Josef Schönle zum neuen Seelsorger eingesetzt.

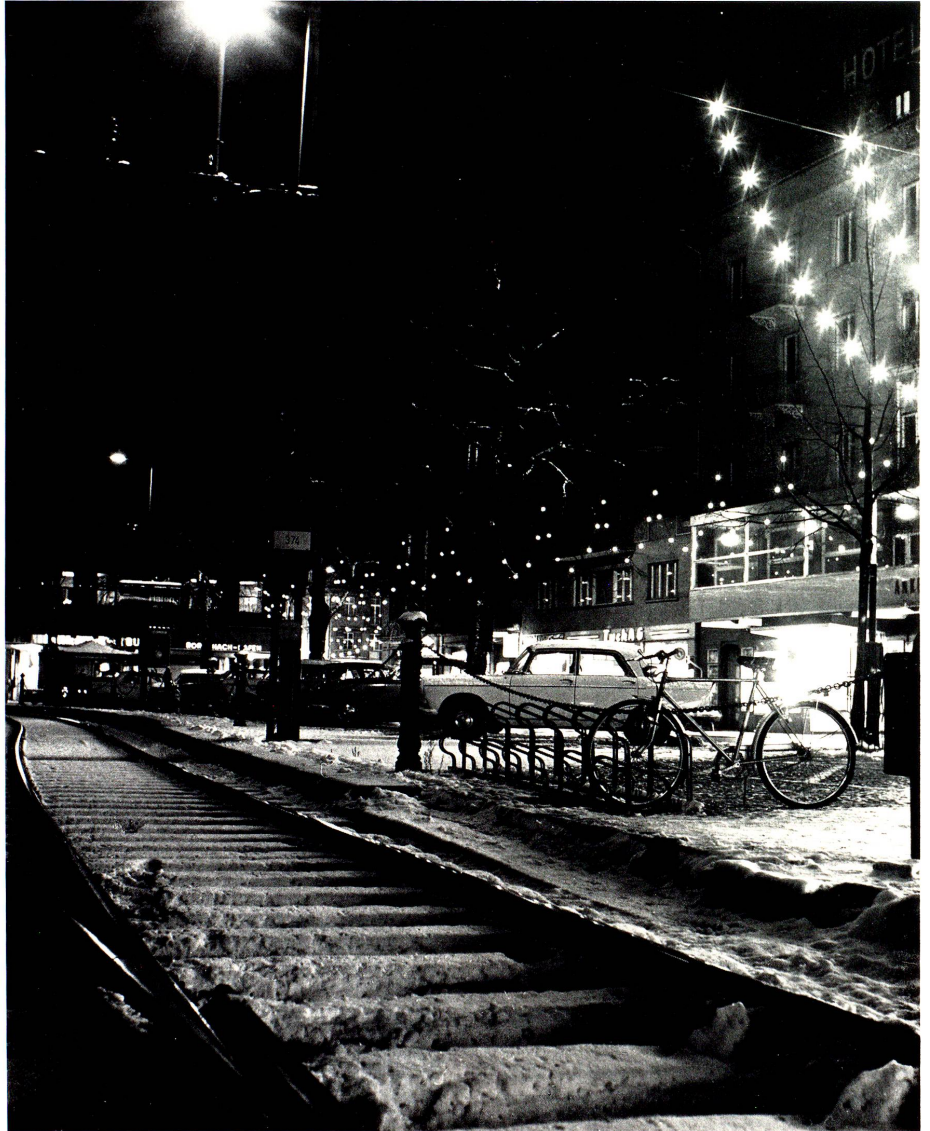
15. Dezember. Renaud und Paula Zemp-Geißer, die zusammen 33 Jahre lang ein Uhren- und Bijouteriegeschäft an der Hauptstraße in Rorschach führten, fallen bei Oberbüren einem schweren Autounfall zum Opfer. Renaud Zemp war lange Jahre Präsident der Stadtmusik Rorschach.

16. Dezember. Der Gemeinderat Rorschach tritt zur letzten Sitzung einer vierjährigen Legislaturperiode zusammen, in welcher er 64 Kreditvorlagen im Gesamtbetrag von 21.8 Millionen Franken angenommen und 13 gesetzgeberische Erlasse durchberaten hatte. Eines der letzten Geschäfte war die Behandlung des Berichtes einer Untersuchungskommission über die Verhältnisse auf dem Rorschacher Stadtbauamt, in dessen Zusammenhang es zum Rücktritt des Bauvorstandes gekommen war.

21. Dezember. In der Jugendkirche und im Saal des Kirchgemeindehauses führen Rorschacher Sekundarschüler und Seminaristen Paul Burkhardts «Zäller Wienacht» auf, die für alle Zuhörer zu einem starken Erlebnis wird.

31. Dezember. Mit dem Jahresabschluß beendet Karl Dudler eine 25jährige Tätigkeit als Beamter der Nachbargemeinde Goldach, davon 15 Jahre als Gemeinderatsschreiber, um sein neues Amt als Gemeindeammann von St. Margrethen anzutreten. Auf eine sogar 47jährige Amtstätigkeit im Dienste der Schulgemeinde Rorschach kann Schulsekretär Walter Graf zurückblicken, der mit Ende 1968 in den verdienten Ruhestand tritt.

Rorschacher Hafenplatz im Winter.
Foto Hans Gentsch.



Januar 1969

Zivilstandswesen der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1960	199	107	214
1965	265	116	253
1966	248	84	205
1967	240	89	195
1968	238	89	232

Bevölkerungsbewegung:

	Einwohner	Davon Ausländer
31. Dez. 1960	12431	2321
31. Dez. 1963	13420	3406
31. Dez. 1966	12937	3288
31. Dez. 1967	12429	3290
31. Dez. 1968	12417	3474

Die Zahl der Schweizer ist seit Ende 1966 um 706 zurückgegangen, während jene der Ausländer in der gleichen Zeit um 186 zugenommen hat.

Aus den Rorschacher Pfarrbüchern:

Taufen

Jahr	Evangelisch	Katholisch
1960	66	186
1963	67	233
1966	59	253
1967	68	224
1968	68	203

Trauungen

Jahr	Evangelisch	Katholisch
1960	22	85
1963	15	132
1966	15	97
1967	14	89
1968	28	52

Todesfälle

Jahr	Evangelisch	Katholisch
1960	70	73
1963	63	76
1966	58	76
1967	61	68
1968	73	79

4. Januar. Der Tauchklub Manta St.Gallen/Rorschach führt seine Neujahrsbegrüßung unter Wasser durch. Etwa 20 Mitglieder finden sich beim Kabisplatz zum traditionellen Neujahrstauchen ein, das trotz tiefer Wassertemperatur herzlich und ohne Zwischenfall verläuft.

6. Januar. Zwei hohe Magistratspersonen, Bundesrat Celio und Regierungsrat Schmuki, begrüßen alle Steuerpflichtigen mit einer persönlichen Botschaft, in der sie auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht werden, es mit größerer Steuerehrlichkeit zu versuchen, zumal im Jahr der Steueramnestie mit keinen Strafen für frühere falsche Bescheidenheit in der Selbsttaxation gerechnet werden muß.

10. Januar. Der im September 1968 gegründete katholische Pfarreirat Rorschach veranstaltet einen Vortragsabend, an welchem sich zwei Fachleute, ein Theologe und ein Arzt, mit den Problemen der Familienplanung auseinandersetzen und Kritik an der letzten Papst-Enzyklika üben.

12. Januar. Die griechischen Gastarbeiter aus Rorschach und Umgebung feiern in der evangelischen Kirche und anschließend am Seeufer ihr Epiphaniefest mit der üblichen Wassersegnung.

12. Januar. Unter Mitwirkung des Bassisten Fritz Mack aus Winterthur führt die Stadtmusik Rorschach im Kirchgemeindehaus ihr Jahreskonzert durch.

15. Januar. In einem Aula-Konzert singt der Bariton Kurt Widmer Schuberts Liederzyklus «Die Winterreise».

22. Januar. Die Heberlein Holding AG in Wattwil hat durch Aktienkauf die Kontrolle

über die Mehrheit des Aktienkapitals der Arova AG erworben. Damit geht die ehemalige Mettler-Müller AG Rorschach, die sich im März 1968 der Arova AG als Tochtergesellschaft anschloß, in die große Gruppe der Heberlein Holding AG über.

25. Januar. Die Jagdstatistik des Bezirks Rorschach verzeichnet den Abschub von 42 Rehböcken, 43 Rehgeißen, 19 Feldhasen, 65 Füchsen und 2 Gemsgeißen. Bei den letzteren handelt es sich nicht um Jägerlatein, sondern um zwei Tiere aus der bekannten Gemskolonie im Martinstobel.

26. Januar. Am Jahreskonzert der Stadtharmonie Eintracht tritt abschließend erstmals das neugegründete Drum-Corps nach englischem Vorbild in Aktion und erntet damit großen Beifall.

28. Januar. Fachleute kollaudieren die auf 7 km Länge die Rorschacher Bucht abschneidende Ferngasleitung Zürich-St.Margrethen der Gasverbund Ostschweiz AG, die zwischen Rietli und Altenrhein auf den Seegrund verlegt wurde.

29. Januar. Für den Pendelverkehr Rorschach-Bahnhof-Rorschach-Hafen gelangt der ältere Triebwagen «Jura-Pfeil» zum Einsatz, der zuletzt als Reservefahrzeug in Olten gedient hatte.



Februar

1. Februar. Im City-Restaurant Rorschach gelangt der zweite Theaterball unter Mitwirkung von Künstlern des Stadttheaters St.Gallen zur Durchführung, womit man den Kontakt des neuen Theaters mit der Region vertiefen möchte.

6. Februar. Mitten in die hochgehenden Wogen der Goldacher Fasnacht schrillt Feueralarm, weil im «attraktiv» dekorierten Gasthaus Linde Feuer ausgebrochen ist. Der rasch und zweckmäßig arbeitenden Goldacher Feuerwehr gelingt es, den verwinkelten alten Holzbau vor dem Feuer zu retten und eine Katastrophe abzuwenden.

12. Februar. Auf Grund der Aufnahmeprüfungen können im Frühjahr 1969 von 78 Mädchen und 70 Knaben 70 Mädchen und 51 Knaben in die erste Klasse des Lehrerseminars Rorschach aufgenommen werden. Die Feminisierung des Lehrerberufes schreitet fort.

22. Februar. Mit einigen Festlichkeiten «auf hoher See» begehen die Schweizerischen Bundesbahnen das Jubiläum des hundertjährigen Bestehens des Trajektverkehrs über den Bodensee.

23. Februar. In seinem Jahreskonzert führt der st.gallisch-kantonale Lehrergesangverein in der katholischen Kirche Goldach Mozarts Krönungsmesse auf. Früher war Rorschach Ort dieser bedeutenden Oratorienkonzerte.

Winterabend am Rorschacherberg.
Foto Roger Anderegg.

März

1. März. Im Hotel Waldau hält die Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Fourierverbandes ihre Generalversammlung.

1. März. In Obersteinach wird ein Reisevertreter von einem tollwütigen Reh auf offener Straße angefallen. Die Tollwut im Bezirk Rorschach beginnt ernstere Formen anzunehmen.

8. März. Die Generalversammlung des Männerchors Frohsinn Rorschach im Saal des Hafenhofbuffets bildet den Auftakt der Jubiläumsfestlichkeiten zum 75jährigen Bestehen des Vereins, die ihre Höhepunkte in einem Bezirkssängertag Ende September und in einem Schubert-Konzert im November erhalten sollen.

13. März. Das Heimatmuseum Rorschach kann an seiner Generalversammlung auf ein Rekordjahr zurückblicken. Die Gesamtzahl der Eintritte erreichte mit 6805 eine noch nie übertroffene Höhe, was besonders den Wechselausstellungen zuzuschreiben ist.

14. März. Die Arbeiten für die Erstellung eines Abwasser-Sammelkanals in der Kirchstraße Rorschach ziehen sich unerwartet in die Länge. Der Abwasserverband Altenrhein orientiert eingehend über die aufgetretenen Schwierigkeiten, die sich beim Bau nach der Vorpreßmethode ergaben, versichert aber, daß sich die Anwendung dieses Verfahrens trotzdem lohnte.

16. März. An der evangelischen Kirchgemeindeversammlung nehmen auf Grund der beschlossenen Gesetzesänderung erstmals Frauen teil. Die Versammlung beschließt die Schaffung einer dritten Pfarrstelle und bewilligt für die Projektierung eines Pfarrhauses im Bachwiesquartier einen Kredit von 15 000 Franken.

17. März. Der Gemeinderat genehmigt die Amtsrechnung 1968, die bei 4 677 000 Franken Einnahmen mit einem Einnahmenüberschuß von 290 000 Franken abschließt. Davon werden 100 000 Franken für die Renovation des Amtshauses, 100 000 Franken für das Verwaltungsgebäude und 90 000 Franken für die Erweiterung der Badeanlage beim Strandbad zurückgestellt.

20. März. Eine Fortbildungstagung für Lehrkräfte an ausgebauten Abschlußschulen befaßte sich im Rahmen eines medienkundlichen Schulungsprogramms mit der Psychologie der Schallplatte.

23. März. Zu zwei kantonalen Vorlagen, die mit überwältigenden Mehrheiten angenommen wurden, tragen die Rorschacher ihre Ja-Mehrheit bei zum neuen Wasserbaugesetz mit 711 Ja gegen 146 Nein und zur Rapperswiler Technikumsvorlage mit 634 Ja und 201 Nein.

25. März. Die Rorschacher Tanzschule Wanda Weber-Bentele erfreut die Einwohnerschaft wieder einmal mit einem Ballettabend im Kirchgemeindehaus, an welchem die rund hundert Schülerinnen das Ballett «Aschenbrödel» nach dem Märchen der Gebrüder Grimm bieten und begeisterten Beifall ernten.

2. April. Die Aare-Hochrhein-Schiffahrt AG hat eines ihrer acht Schiffe auf den Namen der Stadt Rorschach umgetauft, um ihren Einsatzwillen für die Verwirklichung der Hochrheinschiffahrt bis zum Bodensee zu bekräftigen. Die «Rorschach» ist ein Schiff für den Transport trockener Güter und vermag eine Ladung von 900 Tonnen zu befördern. Ihr Motor hat eine Leistung von 715 PS.

3. April. Dem Jahresbericht des Städtischen Krankenhauses Rorschach ist zu entnehmen, daß auch im Jahre 1968 die Mehrzahl der 2488 Patienten von auswärts stammte. Es kamen nur 746 Patienten aus der Stadt Rorschach, 562 aus den übrigen Gemeinden des Bezirks Rorschach, 770 aus dem Unterrheinthal, 126 aus den übrigen Bezirken des Kantons St. Gallen, 258 aus anderen Kantonen und 26 aus dem Ausland.

12. April. Es zeigt sich, daß der von der Bürgerschaft bewilligte Kredit von 1,385 Millionen Franken für den Ausbau der Badeanlagen im Rorschacher Strandbad nicht ausreicht. Der abgeänderte und detaillierte Kostenvoranschlag rechnet mit Gesamtkosten von 1,8 Millionen Franken. Vom Gemeinderat und von der Bürgerschaft muß deshalb ein Zusatzkredit im Betrag von 420 000 Franken eingeholt werden.

14. April. Die Stimmbürger von Rorschacherberg bewilligen für den Bau einer Schulanlage mit Turnhalle auf dem Klostersgutareal einen Kredit von rund vier Millionen Franken. Gleichzeitig wird auch noch der Projektionskredit für eine Erweiterung der Schulanlagen im Wildenstein bewilligt, dessen Kosten sich auf rund drei Millionen Franken stellen werden.

19. April. Nachdem sich der Frühling bereits erfreulich weit entwickelt hat, bringt dieser Apriltag den Winter nochmals mit seiner ganzen Härte zurück. Sogar in der milden Bodenseeregion liegen nochmals 15 Zentimeter Schnee auf den Feldern.

19. April. Am Schlußakt der gewerblich-industriellen Lehrabschlußprüfungen im Bezirk Rorschach war davon Kenntnis zu nehmen, daß seit langem erstmals keiner der geprüften Lehrlinge die Durchschnittsnote 5,5 und damit die Berechtigung, sich in das «Goldene Buch» einzutragen, erreichte. Daß unter den Lehrabsolventinnen erstmals eine Schriftsetzerin figurierte, liegt im Zuge einer zunehmenden Frauen-Emanzipation in einer bisher resistenten Berufssparte.

23. April. Der Verkehrsverein des kleinen Dörfchens Wienacht ob Rorschach gibt an einer Pressekonferenz Kenntnis von einer großzügigen Kurortplanung, zu welcher der Ausbau des Spazierwegnetzes, die Eröffnung einer Sauna, die Erstellung eines geheizten Schwimmbades, die Planung eines Hallenschwimmbades und die Erweiterung und Modernisierung des Bettenangebotes gehört. Rorschach wird sich über eine solche Initiative nur freuen können, die geeignet ist, die erweiterte Region Rorschach als Ganzes touristisch interessanter zu machen.

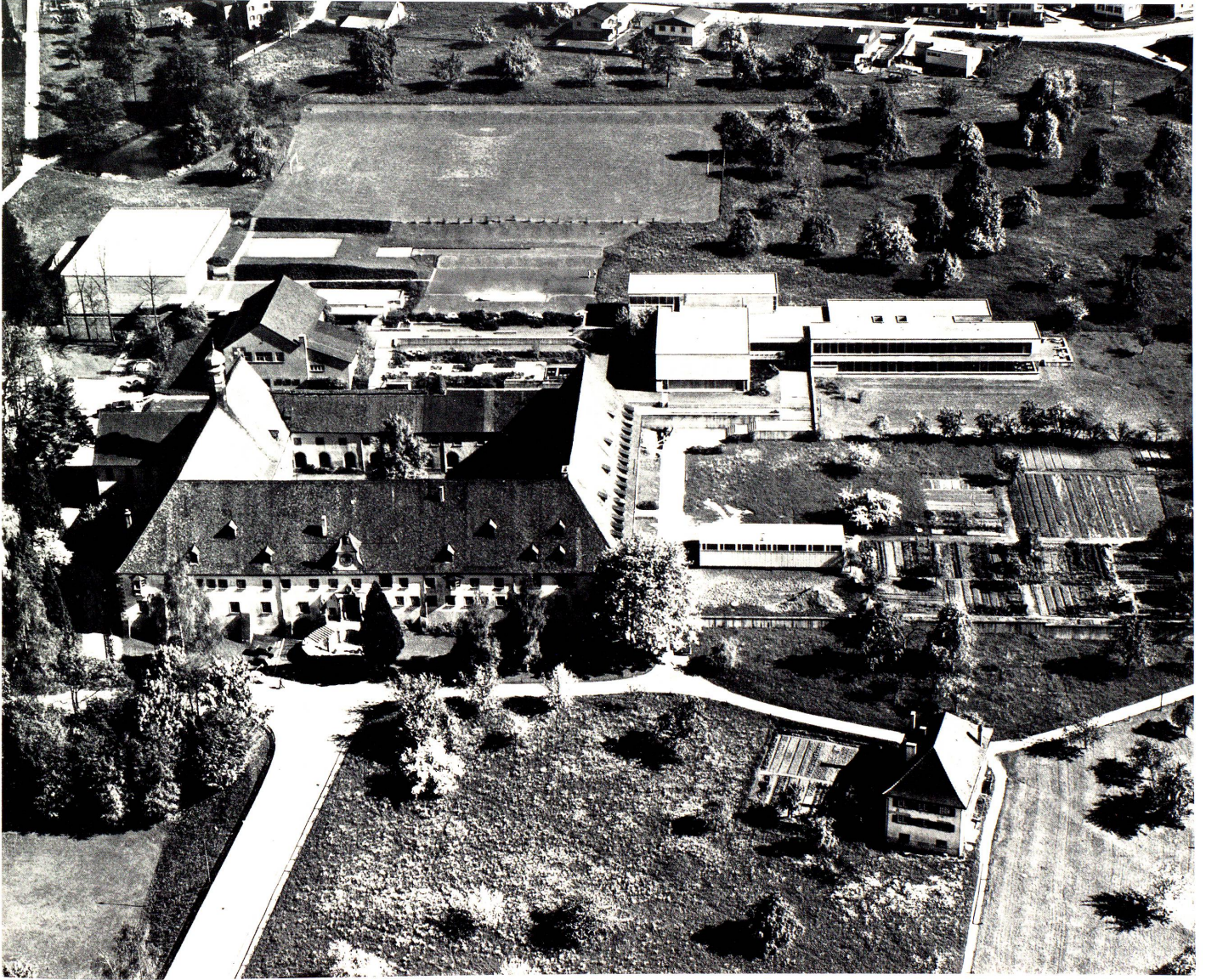
26. April. An der Rechnungsgemeindeversammlung der Rorschacher Ortsbürgergemeinde orientiert Präsident Grünberger die stimpfpflichtigen Ortsbürger über die vom Ortsbürgerrat ausgearbeiteten Richtlinien für die Ausrichtung von Stipendien aus dem neugeschaffenen Fonds für berufliche Ausbildung. Solche Ausbildungsbeihilfen sollen Absolventen von Berufslehren, Besuchern von Mittel-, Hoch- und Fachschulen, bei Meisterprüfungen, an die Umschulung und

Ausbildung von gebrechlichen Kindern und einer übernommenen Bestimmung folgend, an katholische Theologie-Studenten, die in Rorschach Wohnsitz haben, zugute kommen.

27. April. Die zustandegekommene Initiative über die Gemeinschaftsschule ließ in verschiedenen Kreisen die Frage der christlichen Erziehung in der Schule akut werden. Aus dem Bedürfnis heraus, den Weg für eine religiöse Erziehung der jungen Menschen in einer veränderten Welt klarer erkennen zu können, entstand in Rorschach der Plan für die Durchführung einer überkonfessionellen Tagung für Eltern, Erzieher, Geistliche, Lehrer, Schulleiter und Politiker. An dieser Wochenendtagung in der Heimstätte Wartensee in Rorschacherberg wird das ganze Problem aus katholischer und evangelischer Sicht eingehend beleuchtet. In der Aussprache zeigt sich, daß man darin einig ist, daß das Ringen um eine fruchtbare christliche Erziehung in der Schule ein allgemein-ökumenisches Anliegen sein muß, an dem sich alle Kreise beteiligen sollten, denen am Schulwesen und an dessen Ausgestaltung und christlicher Durchdringung gelegen ist.

25. April. Der Offiziersverein Rorschach kann auf 25 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Nach vierjährigem präsidentialem Wirken von Hauptmann Hans Hanselmann, der zum Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz gewählt wurde, wählt die Hauptversammlung Oberst A. Commarmot zum neuen Präsidenten.

Marienberg-Erweiterung 1969.



1. Mai. Die Freiwillige Feuerwehr Rorschach betrauert ihr ältestes Mitglied Hermann Bruggisser, der im Alter von 84 Jahren starb. Volle 63 Jahre hatte der Verstorbene in Rorschach als aktiver Feuerwehrmann gewirkt und damit seinen jüngeren Kameraden ein Beispiel selbstlosen Dienstes für die Gemeinschaft gegeben.

3. Mai. Der Schulrat Goldach orientiert die Presse über das Ergebnis eines Ideenwettbewerbs für die architektonische Gestaltung des Schulareals Stelzenreben. Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt der Architekten Bächtold & Baumgartner scheint die beste Erschließung des etwas schwierigen Geländes an der östlichen Peripherie Goldachs zu ermöglichen, auf welchem übrigens auch noch ein großes regionales Einkaufszentrum geplant ist. Das Schulbauprojekt findet allgemeine, das Projekt eines Einkaufszentrums jedoch nur geteilte Zustimmung.

5. Mai. In den frühen Morgenstunden dieses Tages kommt es zu einem außerordentlich tragischen Verkehrsunfall an der Churerstrasse Rorschach-Staad. Ein Assistenzarzt am Kantonsspital St. Gallen, der 37jährige Grieche Sergis Vergiantis, kollidiert mit seinem Personenwagen aus unerklärlichen Gründen frontal mit einem entgegenkommenden Lastwagenzug, was seinen sofortigen Tod zur Folge hat. Eine vierköpfige Familie verliert dadurch ihren Vater. Es ist ein Unfall von vielen, die sich auf unsern Straßen ereignen, einer, der uns zum Nachdenken und zum Ziehen von Konsequenzen zwingen muß.

6. Mai. Der Artillerieverein Rorschach erhält in Anerkennung seiner intensiven zielbewußten Kurs- und Übungstätigkeit den Wanderpreis des Verbandes schweizerischer Artillerievereine.

8. Mai. Der Vororientierung über das umstrittene neue ETH-Gesetz, gegen welches aus Studentenkreisen das Referendum ergriffen wurde, dient eine kontradiktorische Orientierungsversammlung in der Aula des Lehrerseminars Rorschach. Einem Referat Pro von Nationalrat Hans Hofer und einem Konterreferat des Rorschacher ETH-Studenten Silvio Vaccani folgt eine lebhaft diskutierte Versammlung in der Aula des Lehrerseminars Rorschach. Einem Referat Pro von Nationalrat Hans Hofer und einem Konterreferat des Rorschacher ETH-Studenten Silvio Vaccani folgt eine lebhaft diskutierte Versammlung, deren Trend eher in Richtung auf Ablehnung zielt.

10. Mai. Die Kolumbanspfarre Rorschach führt in ihrer Gottesdienstordnung eine Neuerung ein. Im Sinne eines Erlasses der schweizerischen Bischöfe, wonach eine Vorverlegung des Sonntagsgottesdienstes auf den Samstagabend gestattet wird, um jenen Christen entgegenzukommen, die am Sonntag zu arbeiten gezwungen sind, ebenso auch jenen, die zuweilen den Sonntag der körperlichen und seelischen Entspannung, dem Sport oder der kulturellen Betätigung widmen möchten, wird ab 10. Mai am Samstagabend um 18 Uhr eine Sonntagsmesse gehalten.

11. Mai. Im Kornhaus wird eine Ausstellung mit Bildern des bekannten Künstlers und Buchillustrators Felix Hoffmann als erste der diesjährigen Wechselausstellungen des Heimatmuseums Rorschach eröffnet. Seminarlehrer Kurt Spieß hält das Einführungsreferat.

12. Mai. Im Bahnhofbuffet Rorschach wird die Gründung einer Genossenschaft Alterssiedlung Rorschach beschlossen, nachdem ein Gründungsvorstand mit Hans Monstein als Präsident alle nötigen Vorabklärungen getroffen hat. Man hofft, auf dem Weg von Anteilscheinen ein Genossenschaftskapital von 1,2 Millionen Franken zusammenzubringen und plant für den Anfang die Errichtung von 60 Wohnungen. Dem von Hans

Monstein präsierten Verwaltungsrat der Genossenschaft gehören Mitglieder aus allen Kreisen und politischen Richtungen an.

13. Mai. Das von den Gemeinden Rorschach, Goldach und Rorschacherberg in Auftrag gegebene Gutachten der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung über Regionalplanung liegt vor und wurde von den Verwaltungsbehörden der drei Gemeinden behandelt. In Rorschach wird sich auch das Gemeindeparlament mit diesem wichtigen Expertenbericht zu befassen haben. Um Mißverständnisse zu beseitigen, betont der Gemeinderat Goldach in einer öffentlichen Erklärung, er strebe nicht eine Zentralisierung der Aufgaben und die Förderung eines Regionalzentrums an, sondern erwarte von der regionalen Zusammenarbeit viel mehr eine Stärkung der einzelnen Gemeinden innerhalb der Region.

14. Mai. Kaplan Dr. Alfred Meier wird von Bischof Dr. Josephus Hasler zum Pfarrer der katholischen Kirchgemeinde St. Gallen-Rotmonten ernannt. Kaplan Dr. Meier wirkte während 16 Jahren an der großen Rorschacher Kolumbanspfarre und hat große Verdienste um das religiöse Bildungswesen in Pfarrei und Diözese.

15. Mai. Erstmals tritt das neugeschaffene Rorschacher Schulforum, eine zwanglose Diskussionsgelegenheit zwischen Lehrerschaft und Schulbehörde, zusammen. Die Aussprache befaßt sich mit Ferienkoloniefragen, dem Geometrie-Unterricht an der Primarschule und dem Thema Hausaufgaben. Auch Eltern und Schulbürger sollen berechtigt sein, dem neuen Gesprächsforum Fragen und Anregungen von allgemeinem Interesse zur Diskussion anzumelden.

15. *Mai*. Im Seminar Marienberg Rorschach tagt die Schweizerische Seminardirektorenkonferenz. Ihr Hauptinteresse gilt der Reform der Primarlehrerbildung im Sinne einer intensiveren Professionalisierung des Lehrerberufes.

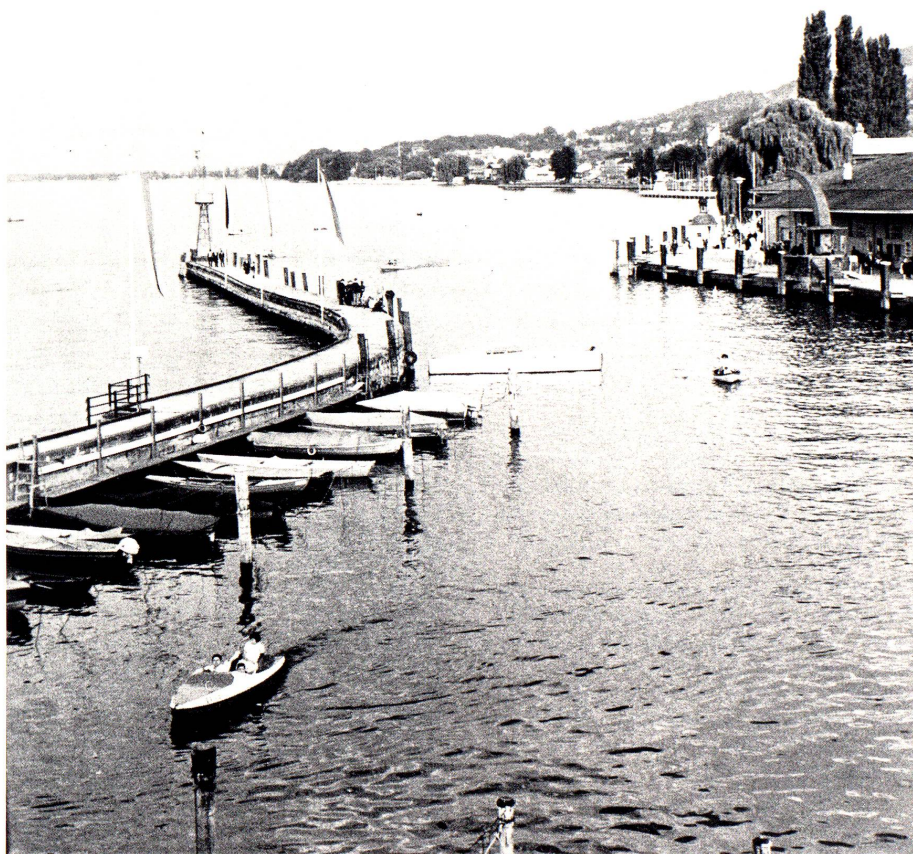
17. *Mai*. Rorschach ist Tagungsort der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Sankt Gallen. Im Anschluß an die Hauptversammlung referiert Dr. Bruno Meyer über die Zusammenhänge zwischen Public Relations und gemeinnützigen Institutionen. Er redet abschließend einer intensiveren und gezielteren Informationstätigkeit der Gemeinnützigen Gesellschaft über ihre Bestrebungen und Aktionen das Wort.

22. *Mai*. Der Rorschacher Frühlings-Jahrmarkt 1969 ist von unübertrefflich schönem Wetter begünstigt. Überraschend stark ist an beiden Tagen auch der Straßenverkehr, insbesondere der Durchgangsverkehr. Doch fragt man sich immer wieder, ob der Markt mit all seinen Verkehrseinschränkungen noch lange aufrechterhalten werden kann.

23. *Mai*. Die kantonalen Militärdirektoren und ihre Sekretäre, die in der Gallusstadt tagen, kommen zu einer Blitzvisite nach Rorschach und werden von Stadtammann Werner Müller herzlich begrüßt.

29. *Mai*. Eine Versammlung von Anstößern der Rorschacher Hauptstraße befaßt sich im Hotel Anker mit dem Projekt des Kantons für die Erstellung einer Unterführung der Hauptstraße unter der SBB-Linie beim Bellevue. In einer konsultativen Abstimmung äußern sich alle Versammlungsbesucher gegen die geplante Unterführung und für eine Überführungs- und Umfahrvvariante.

Festlicher Tag im Hafen. Foto Roger Anderegg.



Juni

1. Juni. Die Stimmberechtigten der Stadt Rorschach erweisen sich in zwei Fällen von der großzügigen Seite. Für den Um- und Ausbau des Rorschacher Schlachthofes, der auch als interkantonaler Seuchenschlachthof für St.Gallen, beide Appenzell, Thurgau und das Fürstentum Liechtstein dient, bewilligen sie mit 924 Ja gegen 296 Nein einen Kredit von 810 700 Franken als Gemeindeanteil an die Gesamtkosten von 1 852 500 Franken. Nicht so selbstverständlich war die Zustimmung des Souveräns zum Zusatzkreditbegehren für den Ausbau der Badeanlagen im Strandbad Rorschach, da die Stimmbürger bereits vor Jahresfrist einem entsprechenden Kreditgesuch nur knapp zugestimmt hatten. Der Zusatzkredit von 420 000 Franken, mit welchem sich der Gesamtkredit für dieses Vorhaben auf 1 805 000 Franken erhöht, wird bei einer Stimmbeteiligung von 46 Prozent mit 709 Ja gegen 521 Nein bewilligt. 758 Nein und nur 409 Ja legen die Rorschacher hingegen bei der Abstimmung über das von den Studenten bekämpfte ETH-Gesetz in die Urne, das auch vom Schweizer Volk verworfen wird.

2. Juni. Rorschachs Athletiksportler erringen an der in der Hafenstadt ausgetragenen Schweizermeisterschaft im Gewichtheben einen Sieg im Leichtgewicht und einen weiteren im Halbschwergewicht.

2. Juni. An der Klosterstraße in Goldach eröffnet der Rorschacher Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten Dr. med. Georg Vogelsanger die Privatklinik St. Georg, in welcher auch Patienten in der allgemeinen Abteilung eine spezialärztliche klinische Betreuung in der Atmosphäre eines Privatspitals genießen können.

3. Juni. Das Bezirksgericht Rorschach befaßt sich mit einer Reihe von Übertretungen

des Spielbankengesetzes. Es verurteilt Bankhalter und Croupier zu Geldbußen, während von den Spielern nur jene bestraft werden, die öfters am Spielbankbetrieb teilnahmen.

8. Juni. Anlässlich des Besuches einer 650-köpfigen deutschen Reisegesellschaft fährt die Rorschach-Heiden-Bergbahn erstmals mit SBB-Personenwagen von Rorschach nach Heiden, nachdem die erforderlichen technischen Verbesserungen an den Bahnanlagen ausgeführt worden sind.

9. Juni. Das Priesterkapitel des katholischen Dekanatskreises Rorschach wählt den Rorschacher Stadtpfarrer Paul Schneider zum

neuen Dekan als Nachfolger des altershalber ausscheidenden Dekans und Ruralkanonikus Paul Dietsche.

16. Juni. Eine lebhaftige Bürgerversammlung in Rorschacherberg beschließt für die Sanierung der RHB-Unterführung an der Thalerstraße einen Kredit von 860 000 Franken. Damit wird eine wichtige Umfahrroute Rorschachs wesentlich flüssiger gestaltet.

21. Juni. Eine Straßenverbesserung in Rorschach, die Korrektur der äußeren Promenadenstraße mit einer auskragenden Trottoirpartie, findet nach langer Bauzeit ihren Abschluß.



Juli

22. *Juni.* Zum erstenmal findet in Rorschach ein kantonaler Maitliriegentag statt, an welchem rund tausend Mädchen aus allen Teilen des Kantons teilnehmen.

24. *Juni.* Unter der Leitung des Rorschachers Max Rüttsche statten 18 amerikanische Studenten auf einer Ferienreise Rorschach einen Besuch ab.

26. *Juni.* Die Interessengemeinschaft für ein regionales Sport- und Erholungszentrum Seegarten in Goldach veröffentlicht das Ergebnis eines Projektwettbewerbs. Der erste Preis fiel den Architekten Karl Meyer und Niklaus Elsener, Rorschach, zu, die beauftragt werden, ihr Projekt eines solchen regionalen Zentrums nach bestimmten Richtlinien zu überarbeiten.

29. *Juni.* Der Fußball-Club Rorschach, der zwei Jahre in der 2. Liga spielen mußte, erreicht in einem Spiel gegen Widnau den Wiederaufstieg in die 1. Liga.

30. *Juni.* Der Rorschacher Gemeinderat beschließt die Gewährung eines Darlehens von 385 000 Franken an die Interessengemeinschaft Bootsbetrieb Rorschach-Rheineck, um ihr die Anschaffung eines neuen Bootes zu ermöglichen. Gegen diesen Beschluß wird jedoch beim Regierungsrat des Kantons Sankt Gallen Rekurs eingereicht – und gegen den ablehnenden Rekursentscheid staatsrechtliche Beschwerde an das Bundesgericht, möglicherweise auch ohne Erfolg . . .

Alte und neue Häuser an der Thurgauerstraße.
Foto H. Labhart.

6. *Juli.* Die benachbarte Ufergemeinde Steinach kann eine innert kurzer Zeit erstellte schöne Seeuferpromenade und eine neue Fußgängerbrücke über die Landquart festlich einweihen.

5. *Juli.* Ein außerordentlich heftiger Sturm fegt über die östliche Bodenseegegend und bringt auf dem Bauernhof Bleiche in Rorschacherberg eine große Scheune zum Einsturz.

7. *Juli.* Mitten im Sommer gründen zahlreiche Rorschacher eine Fasnachtsgesellschaft Rorschach, welche sich das Ziel setzt, für eine saubere, traditionsverbundene Rorschacher Fasnacht einzustehen und der Jugend die Möglichkeit bieten will, ihrer Phantasie unter kundiger Leitung Ausdruck verleihen zu können.

8. *Juli.* Der Rorschacher Gemeinderat unternimmt einen Exkursions-Rundgang durch verschiedene technische Betriebe der Stadt, wobei er dem eigenen Wasserwerk und der Elektrizitätsversorgung besondere Beachtung schenkt.

9. *Juli.* Die Senioren-Mannschaft des Fußball-Clubs Rorschach wird in einem hart umkämpften Spiel gegen die Wattwiler Senioren Ostschweizer Seniorenmeister.

12. *Juli.* Mit dem Tag des Ferienbeginns der Rorschacher Schulen findet eine lange Regenperiode mit ungewöhnlicher Kälte glücklicherweise ihren Abschluß.

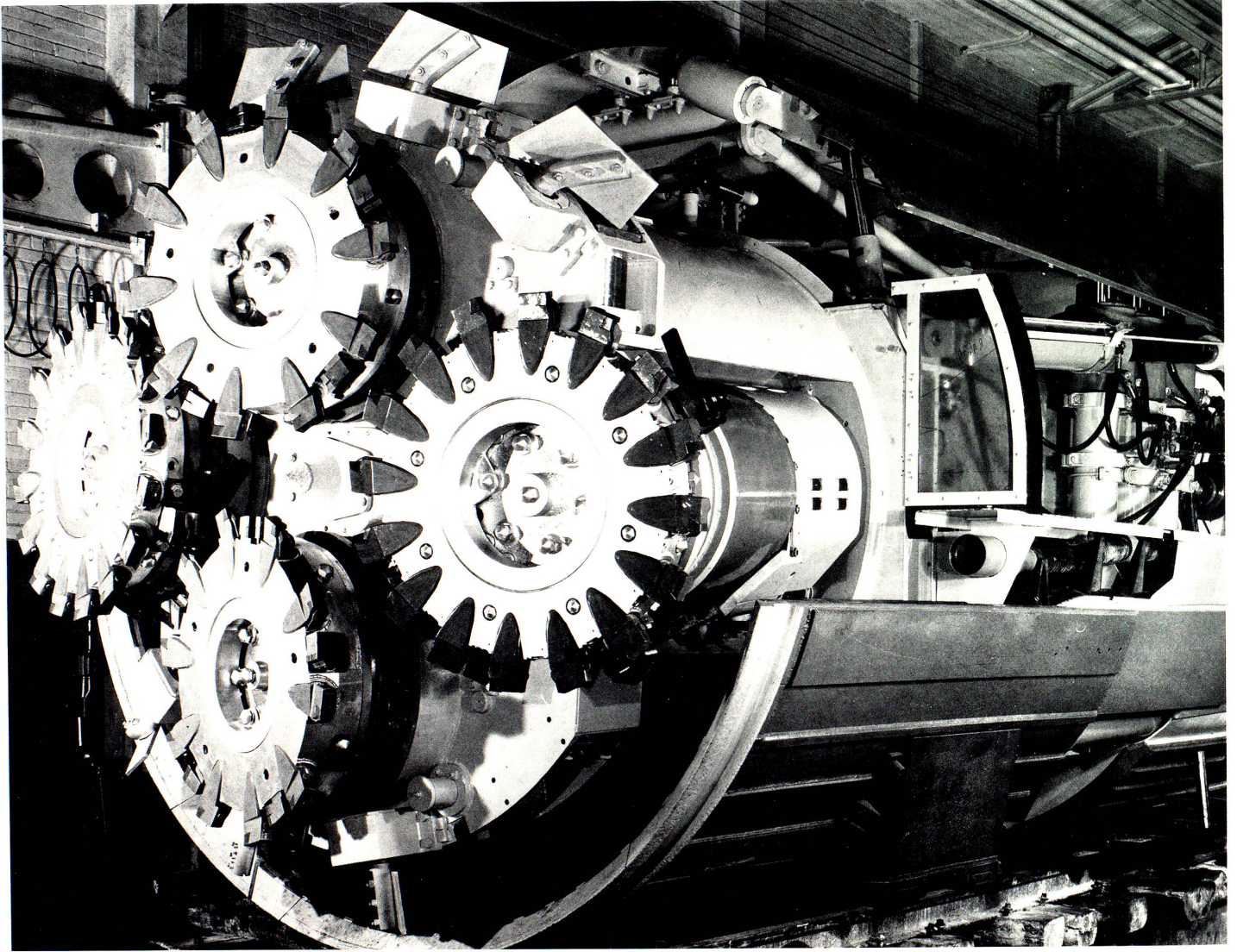
14. *Juli.* An der Stadtgrenze Rorschachs, zwischen Schützenstraße und Goldacherstraße, wird in Rorschacherberg in den Parterre-räumen eines Mehrfamilienblocks eine neue Post Rorschacherberg eröffnet, die der rapiden Bevölkerungsentwicklung in dieser Ge-

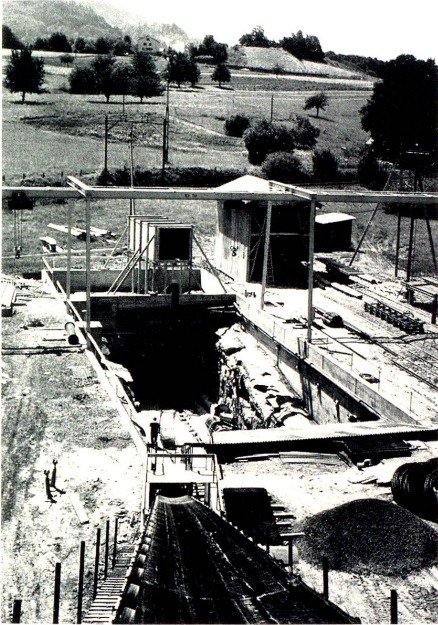
meinde und den daraus erwachsenden Aufgaben entgegenkommt.

16. *Juli.* Die in Rorschach durchgeführte Mietzinserhebung hat ergeben, daß in Rorschach die Wohnungsmieten im letzten Halbjahr durchschnittlich um 5,9 Prozent gestiegen sind.

21. *Juli.* Im Heimatmuseum Rorschach wird eine Ausstellung mit graphischen Arbeiten des Bündner Künstlers Alois Carigiet eröffnet. Claire Haaga spricht zu diesem Anlaß die einführenden Worte.

24. *Juli.* Im Rorschacher Hafen werden größere Mengen von gemähem Seegras angeschwemmt, die vom Rorschacher Seereinigungsdienst in sorgfältiger Arbeit aufgefischt werden müssen. Das Seegras wurde auf der deutschen Seite gemäht und trieb auf dem Wasser, bis es schließlich in Rorschach landete.





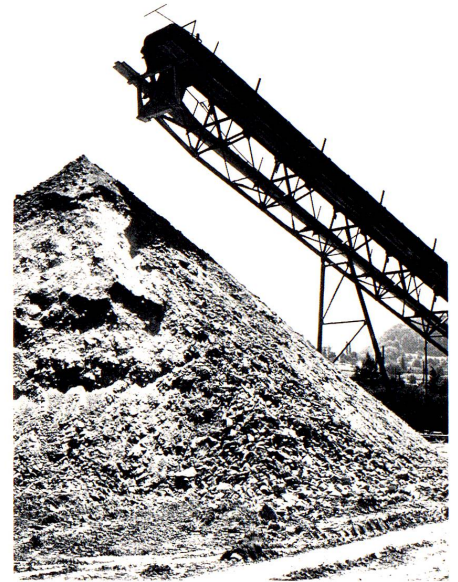
17. Juli. Der Abwasserverband Altenrhein gewährt Presseleuten Einblick in die Arbeiten für die Erstellung eines Abwasserstollens zwischen Rorschach und Altenrhein.

Der unterirdische Stollen zwischen Rorschach, in der Nähe der SBB-Drehscheibe, und dem Fuchsloch bei Altenrhein erhält eine Länge von 4850 m und weist einen Durchmesser von 3,4 m auf. Für dessen Erstellung wurde eine Habegger-Tunnelfräse Typ 836 eingesetzt, die sich bereits bei ähnlichen Stollenbauten bewährt hat. Diese Maschine ist mit Fräsmotoren ausgerüstet, die über eine Leistung von je 250 kW verfügen. Ihr Gewicht beträgt 35 Tonnen. Man rechnet mit einer monatlichen Vortriebsleistung von durchschnittlich rund 300 Metern. Hinter der Tunnelfräsmaschine ist eine Arbeits-



gruppe im Einsatz, welche das Verlegen der Versorgungsleitungen für Elektrizität, Druckluft und Wasser sowie der Geleise für den Abtransport des Gesteinsmaterials besorgt. Im Tunnel muß eine Steigung von weniger als ein Promille mit größter Zuverlässigkeit eingehalten werden, was bei Unregelmäßigkeiten im Gesteinsmaterial nicht sehr leicht ist. Das Totalausmaß des Aushubmaterials wird rund 78000 Kubikmeter betragen. Es muß täglich abtransportiert werden, damit die größte örtliche Deponie nie mehr als 1000 Kubikmeter beträgt.

Am 20. Mai 1969 war die Montage der Tunnelbohrmaschine abgeschlossen. Nach dreiwöchigem Probebetrieb, mit welchem in einer zehnstündigen Schicht eine Stollenlänge von 54 Metern erreicht wurde, setzte man am 16. Juni mit dem Zweischichten-



betrieb ein. Ende Juni stand die Fräse bereits bei Tunnelmeter 195, und bis Mitte Juli hatte der Vortrieb eine Länge von 300 Metern erreicht. Anfang November betrug die Länge des erstellten Stollens bereits 1060 Meter. Dies war dann der Zeitpunkt für die Revision der Maschine und das Auswechseln der Lager, die einer außerordentlichen Beanspruchung ausgesetzt sind. Schwierigkeiten bereiteten bisher die sehr wechselvollen Gesteinsverhältnisse, die oft im gleichen Querschnitt sehr unterschiedlich sind.

Fotos F. Krüsi.

August

1. August. Im Rorschacher Seepark versammelt sich eine erfreulich große Bundesfeier-Gemeinde, um den Geburtstag der Heimat sinnvoll zu begehen. Das Programm der Feier ist kürzer als je, verzichtete man doch diesmal auf eine Ansprache. Statt dessen verliert ein junger Bürger den Bundesbrief von 1291. Die Anspruchslosigkeit in der Gestaltung dieser Feier bietet Anlaß zu Kritik und Vorschlägen, wie man es ein anderes Mal besser machen könnte.

7. August. Auf der SBB-Strecke Rorschach-Rheineck macht das Schweizer Fernsehen Aufnahmen vom Sonderzug «Amor-Expreß» der Bodensee-Toggenburg-Bahn. Um diese Aufnahmen realistisch zu gestalten, führen die Bundesbahnen eine Sonderfahrt nach Rheineck und zurück durch, die für alle Teilnehmer gratis ist. Der Zug mit den 500 Gratis-Fahrgästen kreuzte im Buriel mit dem «Amor-Expreß».

9. August. Auf dem ehemaligen Ruheplatz an der unteren Feuerwehrstraße erstellte die Stadtgärtnerei Rorschach einen mit anziehenden Spielgeräten ausgerüsteten Kinderspielplatz. Die Kosten dieser Spielgeräte tragen die Inhaber der angrenzenden Kauf- und Warenhäuser.

14. August. Im Alter von 51 Jahren erliegt der Vorsteher der Gewerbeschule Rorschach Max Pfeffer unerwartet plötzlich einer Herzkrise. Seit 1953 stand er im Dienste der Rorschacher Gewerbeschule. 1961 übertrug ihm die Schulbehörde das Amt des Vorstehers.

15. August. Seminaristen, Kantonsschüler und Sekundarschüler führen in der Stadt Rorschach im Auftrag des Stadtbauamtes eine Verkehrszählung durch. Diese ergibt, daß die Hauptstraße im Zeitraum von 24 Stunden von 22 000 Motorfahrzeugeinheiten

durchfahren wird. Gegenüber der vor zwei Jahren durchgeführten Zählung ergibt sich eine Verkehrszunahme von über 20 Prozent.

17. August. Der Musikverein Rorschacherberg, dem die Stadtmusik Rorschach als Patensektion zu Gevatter steht, feiert an zwei Tagen sein 50jähriges Bestehen. Eine besondere Ehrung wird dem immer noch aktiven Bläser Karl Oesch als Gründungsmitglied zuteil.

18. August. Der Gemeinnützige und Verkehrsverein Rorschach erhält einen neuen Präsidenten. An die Stelle des zurücktretenden Dr. Thomas Gerster tritt lic. rer. publ. Victor Capaul.

24. August. Der Winterthurer Kunstmaler Rudolf Zender zeigt im Rorschacher Kornhaus eine Kollektion von Bildern, die besonders wegen ihres poetischen Zaubers Anklang finden. Zur Eröffnung der Ausstellung spricht Rudolf Zender selber die einleitenden Worte.

30. August. Das Stalder-Quintett aus Zürich gibt zur Eröffnung der neuen Konzertreihe auf der Steig eine Bläuserserenade, die leider des kühlen Wetters wegen nicht im Freien durchgeführt werden kann.

September

2. September. Die älteste Rorschacherin, Frau Hedwig Keller-Zöllig, feiert im Altersheim Rorschach die Vollendung ihres 95. Lebensjahres.

2. September. Der Pflege der mitmenschlichen Beziehungen im modernen Industriebetrieb wird heute immer größere Beachtung geschenkt. Ein Zeichen dafür ist ein Lehrlingsausflug der Feldmühle AG, Rorschach, an welchem sich der Personalchef bemüht, mit den Lehrlingen Fragen der Betriebsorganisation und allgemeine Lehrlingsprobleme zu diskutieren.

6. September. In der katholischen Kolumbanskirche geben die Chöre und das Orchester des Rorschacher Lehrerseminars eine eindrucksvolle Abendmusik mit alten und modernen Kompositionen.

7. September. Mit einem festlichen Konzert des Orchestervereins Rorschach beginnen die neuen Veranstaltungen des Kleinen Rorschacher Zyklus. An diesem Konzertanlaß verabschiedet sich der bisherige Orchesterleiter Prof. Max Heitz von Rorschach. Solist des Abends ist der Rorschacher Geiger Felix Zippel.

7. September. Vor 30 000 Zuschauern wickelt sich auf dem Flugplatz Altenrhein ein großes Flugmeeting ab. Das bringt während der Abendstunden einen großen Verkehrsandrang in der Region Rorschach, der aber durch ein Großaufgebot der Verkehrspolizei planmäßig kanalisiert wird.

9. September. Die Schulgemeinde Rorschach kann ihre sechste Turnhalle, die neue Halle beim Schönbrunnschulhaus, nach gut 12-monatiger Bauzeit dem Betrieb übergeben. Nach einem kurzen Besichtigungsrundgang unterstreicht Schulratspräsident Dr. H. Tob-

ler die Bedeutung des Turnunterrichtes für Kinder und Erwachsene, bedauert aber, daß es bisher nicht besser gelang, die Gastarbeiter in die örtlichen Turn- und Sportvereine zu integrieren.

11. September. Der Rorschacher Gerichtswibel Franz Neyer, der während acht Jahren bis über sein achtzigstes Lebensjahr hinaus seines Amtes waltete, nimmt altershalber von seinem Posten und von Rorschach Abschied.

13. September. Zur Feier seines 25jährigen Bestehens führt der Segelklub Rorschach eine große Segelregatta mit internationaler Beteiligung durch, zu welcher sich die Rekordzahl von 111 Booten eingeschrieben hat.

15. September. Auf dem Areal des Rorschacher Strandbades fahren die Baumaschinen auf. Sie beginnen mit den Erdbewegungen für die Erstellung neuer Schwimmbassins, wofür ja die Bürger den nötigen Kredit bewilligten.

17. September. Eine in Goldach einquartierte Luftschutzkompanie benützt das zum Abbruch bestimmte Haus Sonnenhof an der St.Gallerstraße in Rorschach, ein einst herrschaftliches Bürgerhaus, für die Durchführung einer realistischen Löschi- und Bergungsaktion.

12. September. An der Delegiertenversammlung des über eine Million Mitglieder zählenden Verbandes regionaler Krankenkassen wird der Rorschacher Hans Peter Stoffel zum neuen Präsidenten gewählt.



Vorbereitung zur Ausfahrt. Foto Roger Anderegg.

21. *September*. In der Kolumbanskirche Rorschach feiern Katholiken und Protestanten bereits zum viertenmal einen gemeinsamen ökumenischen Betttagsgottesdienst, in welchem diesmal der evangelische Pfarrer H. Lätsch die Predigt hält, während Kaplan A. Fritschi die Liturgie betreut. Der Betttag ist für eine ökumenische Besinnung besonders geeignet.

20. *September*. Einer stark besuchten Delegiertenversammlung der Freisinnig-demokratischen Partei des Kantons St.Gallen wird aus dem Bezirk Rorschach der Schulmann Ernst Rüesch als Kandidat für die Regierungsratsersatzwahl an Stelle des zurücktretenden Erziehungschefs Guido Eigenmann vorgeschlagen. Mit 172 Stimmen erreicht er einen großen Achtungserfolg, während Willi Herrmann, auf den 200 Stimmen entfallen, zum offiziellen Kandidaten erkoren wird.

22. *September*. Die evangelische Kirchgemeindeversammlung Rorschach wählt als Pfarrer an die neugeschaffene dritte Pfarrstelle der stetig wachsenden, auch Rorschacherberg einschließenden Gemeinde Pfarrer Martin Caveng aus Waltensburg GR.

22. *September*. Der Rorschacher Gemeinderat stimmt der Einbeziehung einer Sanitätshilfsstelle in den Zweckverband der Gemeinden Rorschach, Goldach und Rorschacherberg für den Bau einer gemeinsamen Schießanlage in Withen (Goldach) einmütig zu. Die entsprechende Kreditvorlage ist der Bürgerschaft zum Entscheid vorzulegen. In der gleichen Gemeinderatssitzung teilt Stadtmann Müller mit, daß die Behandlung des Gutachtens über Regionalplanung im Raume Rorschachs nochmals hinausgeschoben werden muß, um eine gründliche und wohlüberlegte Vorbereitung der Behandlung zu ermöglichen.

26. *September*. In den Abendstunden trifft von St. Margrethen her ein deutscher Schwimmer namens Klaus Pechstein im Rorschacher Hafen ein, der sich das Ziel gesteckt hat, den Rhein von Ilanz bis zum Meer zu durchschwimmen.

27. *September*. Der Männerchor Frohsinn Rorschach kann das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens feiern. Er tut dies im Rahmen eines Bezirkssängertages in einer großen Festhalle auf der Frohheimwiese.

28. *September*. Mit dem Fahrplanwechsel kommt auf der Strecke Zürich-St.Gallen-München ein TEE-Zug zum Einsatz, der eine schlanke Verbindung mit der bayerischen Kapitale herstellt, leider aber in Rorschach nicht anhält.

28. *September*. Die fünfte und letzte Wechsellausstellung im Kornhaus ist dem Schaffen des St.Galler Malers Helmut Etter gewidmet.

30. *September*. Das Rorschacher Neujahrsblatt erscheint mit dieser Ausgabe zum sechzigstenmal. Die erste Ausgabe erschien zum Beginn des Jahres 1911, kurz nachdem Ernst Löpfe seinen Druckereibetrieb in Rorschach übernommen hatte, den er vierzig Jahre lang als Einzelfirma betrieb, bis dann 1950 eine Aktiengesellschaft gegründet wurde. – Das Neujahrsblatt hat sich im kulturellen Leben Rorschachs einen bedeutenden Platz zu sichern vermocht.



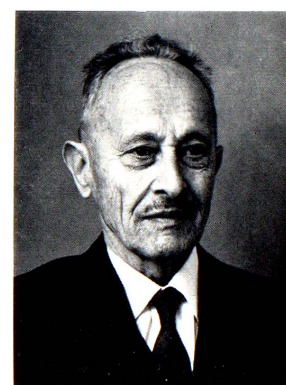
Architekt Hans App †
Alt-Gemeinderat
1. März 1915 – 30. April 1969

Nach längerem, schwerem Leiden ist Architekt Hans App in Rorschach im Alter von 56 Jahren gestorben. Hans App war in seiner Vaterstadt Rorschach aufgewachsen. Nach gründlicher Berufsausbildung eröffnete er in Rorschach ein Architekturbüro. Viele zum Teil auch sehr große Bauten in der weiten Region sind Zeugnisse seines architektonischen Gestaltungswillens. Im Jahre 1915 wurde Hans App als Vertreter der Konservativ-Christlichsozialen Volkspartei in den Rorschacher Gemeinderat gewählt, den er 1950/51 präsidierte und dem er volle 12 Jahre angehörte. Seine Amtszeit fiel in eine Ära lokalpolitischer Gegensätze. Ernste gesundheitliche Störungen überschatteten seine letzten Lebensmonate und entrissen ihm schließlich seinem Wirkungsbereich in des Lebens Mitte.



Max Pfeffer †
Gewerbeschulvorsteher
5. Januar 1918 – 14. August 1969

Im Alter von erst 51 Jahren starb in Rorschach Schulvorsteher Max Pfeffer nach kurzen Leiden an den Folgen einer Herzkrise. Sein so plötzlicher Hinschied schlug in Familie und Gewerbeschule Rorschach eine schmerzliche Lücke. Nach solider fachlicher Ausbildung, zuerst in einem Zürcher Industriebetrieb, dann am Technikum Winterthur, und erfolgreicher Berufspraxis folgte Max Pfeffer 1955 einem Ruf der Schulgemeinde Rorschach, die ihn als Hauptlehrer an der Rorschacher Gewerbeschule wählte. Nach dem Rücktritt von Schulvorsteher Leonhard Spreiter übernahm er das Amt des Gewerbeschulvorstehers. Seine Tätigkeit als Lehrer und als Vorsteher war gekennzeichnet durch großes pädagogisches Können. Sein Wirken in Rorschach hinterließ bleibende Spuren.



Ing. Max Geiger †
Alt-Stadtrat
30. Januar 1885 – 30. Oktober 1969

Nach einem reicherfüllten Leben starb in Rorschach nach kurzer Krankheit Alt-Stadtrat Ingenieur ETH Max Geiger, der sich seit seiner Übersiedelung nach Rorschach im Jahre 1950 lebhaft am öffentlichen Leben der Stadt beteiligte. Als Inhaber eines angesehenen Baugeschäftes erstellte er in unserer Region eine Reihe von Geschäfts-, Wohn- und Fabrikbauten. 1956 wurde er als Vertreter der Freisinnig-demokratischen Partei in den Rorschacher Gemeinderat gewählt, dem er bis zu seiner Wahl in den Stadtrat im Jahre 1948 angehörte. Während neun Jahren leistete er auch als Mitglied der städtischen Exekutive ganze Arbeit. Auch sein Wirken als Vorsitzender des Elternrates der Rorschacher Pfadfinderabteilung und als Präsident des Baumeisterverbandes bleiben unvergessen.